

5.6 *Fränkische Kleinplaneten*

THOMAS MÜLLER

MPE, Garching

tmueller@mpe.mpg.de

Seit der Entdeckung von Ceres im Jahre 1801 sind inzwischen fast 700.000 Kleinplaneten katalogisiert und deren Bahnen so gut bestimmt, dass sie sich problemlos wieder auffinden lassen. 99% dieser Gesteinskörper befinden sich im Hauptasteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter. Jenseits von Neptun ziehen eisige Objekte im Kuipergürtel ihre Bahnen, von denen ca. 1500 inzwischen entdeckt sind. Außerhalb der Gürtelregionen findet man erdnahe Asteroiden, Trojaner, Centauren und weitere Exoten. Die Kleinplanetenforschung hat in den letzten Jahren wichtige Beiträge zum Verständnis der Entstehung und Entwicklung unseres Sonnensystems geliefert. Die Eckpunkte des sogenannten „Nice-model“ beruhen auf den dynamischen und physikalischen Eigenschaften verschiedener Untergruppen der Asteroiden.

Anhand einer (unvollständigen) Liste von Kleinplaneten mit fränkischem Bezug werden wichtige Kenngrößen aufgezeigt und deren Bestimmung und Bedeutung erläutert. Auch Amateurastronomen tragen immer wieder zum Erkenntnisgewinn bei: neben der Entdeckung und Nachfolgebeobachtungen zur Bahnberechnung, sind Lichtkurvenaufnahmen und Sternbedeckungen ein wichtiger Schlüssel zur physikalischen Charakterisierung. Zeitnah zur Tagung der Astronomischen Gesellschaft in Bamberg erhalten zwei Kleinplaneten die Namen einer fränkischen Ortschaft und eines Naturparks.